



H O M B U R G

Vom Sonderberichterstatter von «Cigognes»
Louis Edouard Schaeffer

Die Trikolore in Homburg

DER Berichterstatter, gekommen, um zu sehen und zu hören, rieb sich mehr als einmal die Augen. War er wach oder träumte er? Da wehte wirklich im Saargebiet, in dem gleichen Saargebiet, von dem die Eisässer sonst so gern sagen, es sei deutscher als deutsch, preussischer als Preussen, die Strassen entlang vom Homburger Bahnhof bis zum Landeskrankenhaus Trikolore an Trikolore, und merkwürdig: am meisten und reichsten beflaggt waren noch die Privathäuser, soweit sie noch standen. Denn das Saarstädtchen Homburg hat sehr gelitten im Krieg, nicht ganz die Hälfte von Homburgs Häusern liegt in Trümmern. Und im Landeskrankenhaus selbst sassen, unter einer grossen trikolorenen Schleife, über hundert saarländische Studenten und Studentinnen den im Talar erschienenen Professoren aller Fakultäten der Universität Nancy gegenüber.

Homburg wird Universitätsstadt

Das Landeskrankenhaus ist vor der Zerstörung bewahrt geblieben. Es liegt etwas ausserhalb der Stadt, am Waldrand — ein grosser Komplex mit einer Reihe von langgestreckten Gebäulichkeiten, alle von der gleichen einfachen Vornehmheit; sie sind von einem weiten gepflegten Park umgeben, der von sanft ansteigenden Wegen durchzogen wird.

Hier, im Landeskrankenhaus in Homburg, erlebte man am 8. März so etwas wie die Gründung einer französischen Universität, genau gesagt, die Eröffnung des «Centre Universitaire d'Etudes Supérieures». Sein Werdegang ist folgender: Vor einem Jahr, am 28. Januar 1945, war im Homburger Krankenhaus eine «Ecole de Médecine» eröffnet worden. Als die deutschen Universitäten in der Anerkennung und Bewertung der Diplome der Homburger «Ecole de Médecine» Schwierigkeiten machten, weil sie nicht leicht in die deutsche Universitätspraxis einzureihen waren, wurde beschlossen, anstatt der «Ecole de Médecine» ein «Institut de Médecine» zu schaffen und das Homburger Institut der Universität von Nancy zu unterstellen. Und da das Saargebiet ohnehin keine Universität aufweist und die grossen Universitäten der französischen Zone, Mainz, Freiburg und Tübingen, vom Saargebiet etwas abliegen, wurde gleichzeitig beschlossen, das Homburger «Institut de Médecine» zu einem allgemeinen «Centre Universitaire d'Etudes Supérieures» auszubauen; zum «Institut de Médecine» sollen noch hinzutreten ein «Institut de Sciences», ein «Institut de Droit» mit einer angeschlossenen «Ecole d'Administration» und ein «Institut de Lettres». Frankreichs Unterrichtsminister Marcel-Edmond Naegelen hat am 4. Februar das Projekt zur Schaffung eines «Centre Universitaire d'Etudes Supérieures» in Homburg, Saar gutgeheissen. Das Projekt geht von der Annahme aus, dass die saarländischen Studenten zwei Jahre das Homburger Institut besuchen und dann ihr Studium an einer Universität in Frankreich, die sie sich auswählen können, vollenden. Schon jetzt studieren etwa zweihundert saarländische Studenten an französischen Universitäten.

Zwei Universitäten und ihre Rolle



L'inauguration solennelle du «Centre Universitaire d'Etudes Supérieures» à la Commission d'Administration générale de la zone d'occupation française. Die Einweihung des «Centre Universitaire d'Etudes Supérieures» durch den Direktor des Unterrichtswesens in der saarländischen Verwaltung Laff.

Am 8. März 1947 wird in Homburg unter der Ägide der Universität Nancy das Homburger Hochschulinstitut für Studierende der Medizin gegründet.

Diese Einrichtung, die auch als Medizinische Akademie bezeichnet wird, bietet seit Frühjahr 1948 zusätzlich propädeutische Lehrveranstaltungen in den juristischen, philosophischen und naturwissenschaftlichen Fächern an.

Homburg
Universität des Saarlandes

Die hohen Gäste verlassen den Festraum der Universität. Von links nach rechts: M. Dostel, Rektor der Universität Nancy, Unterrichtsminister Naegelen, Generaladministrator Laffon, und Gouverneur Grandjean.

Lisez les autres gleichzeitige Reportage auf Seite 8 und 9.
Foto: Ouo (Zür)

Der Verwaltungsrat des Homburger Instituts beschließt bei seiner Sitzung am 9. April 1948 in Paris die Umwandlung in eine "Universität des Saarlandes". Nachdem der erste Rektor, Professor Jean Barriol, ernannt worden war und sich die vier Fakultäten konstituiert hatten, beginnen die universitären Lehrveranstaltungen Mitte 1948 auf dem Homburger und Saarbrücker Campus.